



Leipziger Landschaften

2009
fineARTconnection

Gert Pötzschig · Sonderedition



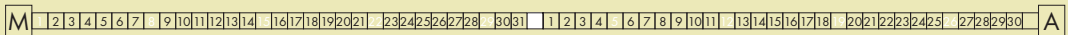
Gert Pätzsch · Winterliche Parthenaue
Öl auf Hartfaser · 2000 · 48 x 59 cm

www.fineart-projekte.de



Gert Pätzsch - Am Palmgarten
Öl auf Hartfaser - 2007 - 60 x 80 cm

www.fineart-projekte.de





Gert Pätzsch · Gehölt bei Miltz
Öl auf Hartfaser · 1992 · 49 × 58 cm

www.fineart-projekte.de



Gert Pätzsch · Blick auf Leipzig VI
Öl auf Hartfaser · 1997 · 69 × 90 cm

www.fineart-projekte.de



Gert Pätzsch - Vorstadthäuser II
Öl auf Hartfaser - 2004 - 49 x 58 cm

www.fineart-projekte.de



Gert Pätzsch - Am Alten Johannisfriedhof
Öl auf Hartfaser - 2006 - 30 x 40 cm

www.fineart-projekte.de

Gert Pötzschig

- 1933 Am 15. März in Leipzig geboren
- 1947 – 1949 Lehre als grafischer Zeichner, daneben Malerei und Zeichenstudien an der Volkshochschule bei Walter Künze und in Abendkursen der Hochschule für Grafik und Buchdruck bei Max Schwimmer
- 1950 – 1955 Studium an der Hochschule für Grafik und Buchdruck bei Elisabeth Voigt, Kurt Maßhoff und Heinz Wegner
- 1955 Diplom und Aufnahme in den Verband Bildender Künstler (VBK), selber freischaffend tätig als Maler und Grafiker
- 1956 – 1969 Neben der Malerei Arbeit als Ausstellungsgestalter
- 1961 2. Preis im Wettbewerb Fotografiert, der DDR
- 1972 Berufung in den Beirat für Städtebau und architekturbezogene Kunst beim Rat der Stadt Leipzig. Seit dieser Zeit Schaffung mehrerer architekturbezogener Arbeiten, vor allem Fotografiertgestaltungen.
- 1975 Erste Studienreise nach Bulgarien, gemeinsam mit Gerald Müller-Simon
- 1979 Reise nach Mittelspanien
- 1984 Kunstpreis der Stadt Leipzig
- 1991 Mitglied des Bundes Bildender Künstler Leipzig e.V.
- Seit 1997 Jährliche Sommeraufenthalte am Millstätter See, Kärnten
- 1998 Werkbuch mit Katalog anlässlich des 65. Geburtstages im Ausstellungszentrum Kochhaus der Universität Leipzig
- 1999 Nominierung für Helen-Abbott-Kunstpreis New York. Anlauf einer Arbeit für die Sammlung der Stiftung
- Seit 1999 Dozent für Malerei an der Volkshochschule Leipzig
- 2001 – 2007 Studienreisen nach Italien, in die Ligurische Küste und nach Südfrankreich



Leipziger Landschaften – zu den Arbeiten von Gert Pötzschig

Die flache Leipziger Landschaft offenbart ihre Schönheit nur dem wachen Beobachter und erst auf dem zweiten Blick. Sie kann nicht auf geschäftigen Eindrücken schwebelächelndes Gefühl und orientierender Anhaltspunkt aufnehmen, sondern ist eher so blau wie über der Toskana oder Andalusien. Ruhig und eben breitet sie sich von einem Ende des Horizonts zum anderen, und doch hat Gert Pötzschig es geschafft, sie in atmosphärischer Stimmung flirrendes Licht zu touchen, ähnlich und sich dabei stets treu bleibend.

Der Wanderer spürt buntgehenden den Schneemann durch die Schuhe dringen, wenn er durch die winzige die Parkallee nach westwärts der nördliche Wind zu im Mittel zentriert. Nur ein paar Bäume am Wegesrand spenden dem Auge Trost, und wer nicht unbedingt Ninus muss, der bleibt am warmen Orlen und wartet auf bessere Zeiten.

Mit schwellenartigen Zwecken nahe die Abnung des Vorführlings dem Eberbaue, eine Zeit der Besinnung an einen Ort voll tiefer Melancholie am Rande der Stadt und des Seins. Der richtige Platz, um in sich zu gehen und dem zu gedenken, was wir sind, und das zu erahnen, was wir sein könnten im Osten der Zeit, bevor uns die lösende Geschicklichkeit in ihrer Suche nach dem Sinn des Lebens wieder einleitet.

Der Vater bewahrt bei Miltz leuchtet in der hellen Frühlingssonne, die ungetrübter von fast blauen Himmel scheint. Der Winter nach, während der nördliche Wind zu im Mittel zentriert. Nur ein paar Bäume am Wegesrand spenden dem Auge Trost, und wer nicht unbedingt Ninus muss, der bleibt am warmen Orlen und wartet auf bessere Zeiten.

Mit schwellenartigen Zwecken nahe die Abnung des Vorführlings dem Eberbaue, eine Zeit der Besinnung an einen Ort voll tiefer Melancholie am Rande der Stadt und des Seins. Der richtige Platz, um in sich zu gehen und dem zu gedenken, was wir sind, und das zu erahnen, was wir sein könnten im Osten der Zeit, bevor uns die lösende Geschicklichkeit in ihrer Suche nach dem Sinn des Lebens wieder einleitet.

In nervöser Erwartung lag das flache, graue Häusermeer der Stadt unter einem gewitterwunden Himmel. Die Stäbchen der Zivilisation stecken sich schwarz den Lichts Strahlen der Sonne entgegen. Einzig der Strohstern und wolkenbaker – der „Wolkenzeichen“, das Ruchgerichte die Parkben – ist ununterbrochen der Himmel über Leipzig, geht in Sonne und Wolken, der Jubel ebenso gesehen für wie Glück und der so schnell nicht vergessene kann.

Denn nichts macht die Wirkungen der Zeit und die Taten der Menschen ungeschehen, die sich in das Gesicht einer Stadt und einer Landschaft eingegraben haben. Es sind schwere Jahre gewesen, und von einiger Schönheit ist, fern der Stadt, sanfteren City mit ihren glänzenden Geschäften und schicken Passanten, oft nur eine Abnung geblieben. In den Vorstädten, wo das Leben erst wieder beginnen muss, ist alles noch offen. Vielleicht entlehrt gerade hier die Form der menschlichen Kultur, die uns in die Zukunft führen wird? Ausschließen kann das keine – und es würde zu Leipzig passen: Der Stadt, wo das Neue einfach beginnt, ohne vorher bescheid zuzugewinnen.

Wobei das alle als lebendiger Schatz grünermarkter Beschaulichkeit bewahrt wird und uns, oft ganz unmerklich, nur wenige Schritte vom großen Trübel entfernt in die Arme schließt. Auf einmal leuchten uns dörflische Idylle und stille Gedanken, wo eben noch Termine und Verpflichtungen das Feld beherrscht haben, und wir tauchen ein in den Atem der Geschichte, lesen halberwertete Zeichen auf bemosten Steinen und begrafen, dass auch wir ein winziger Ausschnitt im Strom der Zeit sind – dem wir soeben mit viel Glück ein paar Sekunden abgewartet haben.

Thomas Deutsch

April 2008

Personalausstellungen (Auswahl)

- 1975 Leipzig Kunst der Zeit
- 1977 Borby an der Elbe: Kleine Galerie in Prinzesschen
Calle an der Soziale Klub des Kulturbezirks
Leipzig Kunst der Zeit
- 1978 Weimer: Galerie „Lucas Cranach“ (Katalog)
- 1982/89 Leipzig: Galerie am Seehausplatz (Katalog)
- 1983 Leipzig: Kulturhausgalerie in G.W. Leibniz-Klub
- 1985 Plozen: Kunstgalerie Vogelfond
- 1990 Nidda (Hessen): Spinnkreis
Leipzig: Boyrische Vereinskunst
- 1992 Weimer: Galerie „Lucas Cranach“
Leipzig: Kunstverein „Johanna Olf“ und Wort und Werk
- 1993 Leipzig: Galerie am Burgkeller (mit Irene Kiele)
- 1994 Leipzig: Ausstellungszentrum Koch-Haus der Universität Leipzig
- 1998 Potsdam: Kunstverein Potsdam e.V.
- 2001 Bad Wildungen: Liboria-Klinik
Marktleiberg: Westfälisches Haus
- 2003 Göttingen: Galerie Lichtenstein
2004 Weikendorf: Göttinger Schlösschen, KunstAuffbau und Galerie Süd

Werkstände

Zahlreiche Arbeiten befinden sich in öffentlichen und privaten Sammlungen, u.a. Museen der bildenden Kunst Leipzig, Stadtgeschichtliches Museum Leipzig, Kunstsammlung der Universität Leipzig, Kunsthalle der Sportasoz Leipzig, Staatliche Kunst-Sammlungen Dresden / Kunstfonds, Lindenau-Museum Altenburg, Galerie Junge Kunst Frankfurt/Oder, Kunstsammlung Gera / Sammlung Handzeichnungen der DDK, Kulturverein Rügen, Dresdner Bank, Boyrische Vereinskunst, Galerie Hotel Leipziger Hof Leipzig

Intensionen der fineART – Kalender

Im Jahr 2003 wurde erstmals ein fineART-Kalender mit Arbeiten eines zeitgenössischen Künstlers der mitteleuropäischen Region durch die Galerie fineARTconnection im Kongress- und Kulturzentrum Halle herausgegeben und im Eigenvertrieb am Firmens der Region verkauft. Damit entstand eine wertvolle Brücke der Begegnung zwischen Kunst und Wirtschaft innerhalb des Galeriereiznetzes. Inzwischen gibt es eine jährliche Publikationsreihe zwischen 5 – 8 thematisch orientierten fineART-Kalendern, welche hier lebende Künstler auf anspruchsvolle Art und Weise präsentieren. Dadurch wird einer breiteren Öffentlichkeit ein Einblick in das aktuelle Schaffen von verschiedenen Künstlern mit deren unterschiedlichen Handlungsfeldern und Ausdrucksformen geboten, sowie eine Auseinandersetzung mit Werken der zeitgenössischen Malerei mit Bezug auf die unmittelbare Stadt- und Landschaftsmittel in Mitteleuropa ermöglicht.

Gleichzeitig wird über die Malerei Bildende Kunst auf interessante und Weise Weise für die sich dynamisch entwickelnde mitteleuropäische Region und deren lange Geschichte geworben. Mithilfe werden die fineART-Kalender auch eine internationale Verbreitung.

Das Internet fineART-Kalender bieten eine sehr Alternative zu den Massenkalendern der Großverlage, mit denen Deutschland Büchlein allumfassend beliefert werden.

In Zusammenarbeit mit dem GalerieVerlag Mitteleutschland erweitert sich das Angebot für den bildenden Kunst interessierten Kreis schrittweise.

Arne-Greg Göndel

Robert Stephan



© fineARTconnection 2008. Initiative Auflage von 250 Kalendern
Galerie im Kongress- und Kulturzentrum Halle, Frankstraße 1, 06110 Halle (Saale).
Telefon: 0345 97722-0. Fax: 0345 97722-79
E-Mail: info@fineartconnection.de, www.fineartprojekte.de

GalerieVerlag Mitteleutschland
Frankstraße 1 · 06110 Halle (Saale) · Telefon: 0345 27990252 · Fax: 0345 27990253
E-Mail: og@galerieverlagmitteleutschland.de

